

Zeitschrift: Alter & Zukunft : Magazin der Pro Senectute Kanton Zürich
Herausgeber: Pro Senectute Kanton Zürich
Band: 4 (1996)
Heft: 3: Neue Wohnformen : auf der Suche nach Wohnqualität für Ältere

Inhaltsverzeichnis

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 05.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Alter UND Zukunft

Nummer 3 / September 96

Editorial 3

Thema 5
My home is my castle
oder Lust und Last des eigenen
Hauses im Alter.

Was tun, wenn Haus und Garten die
eigenen Kräfte im Alter übersteigen?
Die Trennung fällt vielen schwer.

Altersplanung in einer Stadt. 9
Eine zunehmende Zahl älterer
Menschen einerseits, stagnierende
Ressourcen andererseits stellen Planer
und Behörden vor grosse Probleme.

**«Ich werde meinen roten Hut
aufsetzen und unfolgsam sein!»** 11
Die Vorstellung, allein in den eigenen
vier Wänden alt zu werden, macht vielen
Angst. Neue Wohnformen sind gesucht!

Das Wort der Präsidentin 13
Was heisst Wohnen für alte
Menschen?

Blickpunkt 15
Vermögensberatung für ältere
Menschen

Veranstaltungen 16

Regionen 18

Impressum / Adressen 20

Liebe Leserinnen, liebe Leser

«Im Hause enden die Geschichten» betitelt
Schriftsteller Paul Nizon seine Kindheits-
erinnerungen. «Das Haus stülpt sich dir über.
Das Haus nimmt dir die Sicht. Du musst das
Haus abtragen.»

Damit das Kind Paul Nizon sich
entfalten kann, muss es sich von dieser
«Taucherglocke» befreien.

Unsere unmittelbare Umgebung bestimmt sehr stark, was wir
zu sehen, wahrzunehmen und zu erleben imstande sind. Das Kind
kann aus diesen Begrenzungen hinauswachsen. Für ältere Menschen
ist das genau umgekehrt. Der Lebensraum wird zunehmend einge-
schränkt. Wie muss er gestaltet sein, damit es trotzdem möglich ist,
mit der Welt zu leben, zu kommunizieren und Kontakte aufrecht zu
erhalten, sogar neue zu knüpfen?

Das starre Haus, wie es Paul Nizon erlebte, wie kann es flexi-
bel werden und den sich verändernden Bedürfnissen seiner Bewoh-
nerinnen und Bewohner anpassen, anstatt sie zu zwingen, eine neue
Behausung zu suchen?

Künftige Wohnformen für ältere Menschen müssen solchen
Anforderungen gewachsen sein. Die Tendenz, kollektive Arten des
Wohnens höchstens noch in Form der Wohngemeinschaft oder von
Pflgewohnungen zu fördern, darf nicht weiter in die Isolation und
damit zu einer Ausgrenzung betagter Menschen aus der Gesellschaft
führen. Es sind deshalb innovative Ideen gefragt, die privates Woh-
nen im Alter mit Transparenz, beziehungsfördernden Strukturen
und Offenheit zu verbinden wissen.

BRUNO MEILI-SCHIBLI
Geschäftsleiter
Pro Senectute Kanton Zürich

